

# Auslandssemester in Schweden

von  
Konrad Häublein

## Vorbereitung und Planung

Für die Bearbeitung meiner Masterarbeit entschied ich mich für ein Auslandssemester. Hierbei hatte ich zunächst ein englischsprachiges Land ins Auge gefasst. Um mehr Informationen hierfür zu bekommen besuchte ich die „Study World“ in Berlin Anfang letzten Jahres. Hier stellte sich jedoch heraus, dass in den Ländern, die ich präferierte, grundsätzlich hohe Studiengebühren gefordert sind. Jedoch traf ich auf den Messestand einer schwedischen Hochschule, welche dafür warb, kostenlose englischsprachige Studiengänge anzubieten. Zudem wurden mehrere Studiengänge in meiner Fachrichtung angeboten, so dass ich mich dafür entschied mich bei der Halmstad University zu bewerben. Da auch die Fachhochschule Jena auf der Messe vertreten war, wurden Kontakte ausgetauscht. Im Sommer 2010 fand ein Besuch von Vertretern der schwedischen Hochschule in Jena statt, so dass ich eine Verbindung zum Fachbereich „Computer and Electrical Engineering“ bekam. Nach kurzem Austausch bot mir der zuständige Professor an, mich bei meiner Masterarbeit zu unterstützen. Somit musste ich mich nur noch eine Bewerbung an der Hochschule schicken. Im Oktober erhielt ich Annahmestätigung der Halmstad University, so dass ich mich für das Erasmusprogramm bewerben konnte.

## Unterkunft

Mein Semester begann im April, womit ich eine Ausnahme war, da das Semester in Schweden bereits im Januar anfängt. Jedoch war ich mit meiner Masterarbeit unabhängig von den Vorlesungen, so dass dies kein Problem war. In Halmstad wurde die Unterkunft für Austauschschüler ausschließlich von der Uni organisiert. Es gibt drei große Wohnheime und mehrere von der Studentenvereinigung gemietete Apartments in der Stadt. Ich kam in einer dieser Apartments in einem Neubaugebiet unter. Meine Mitbewohner waren zwei deutsche, so dass die Umstellung zunächst nicht so schwer viel. Man lebte wie in einer dreier WG, sogar ein zusätzliches Wohnzimmer gab es. Mit umgerechnet 300 Euro für ein 8 bis 9 m<sup>2</sup> Zimmer war die Miete recht hoch, aber für schwedische Verhältnisse ganz normal. In den Wohnheimen wohnte man etwas anders. Hier hatte jeder ein Einzelzimmer und die Studenten teilten sich eine Küche zu zehnt. Dabei waren die Mieten ähnlich, teilweise sogar höher.

## Studium

Die University of Halmstad ist meiner Meinung nach sehr gut auf Austauschschüler eingestellt. Die Masterstudiengänge sind zumeist komplett in Englisch, sodass auch viele als

sogenannte Freemover das komplette Masterstudium in Schweden absolvieren. Grundsätzlich kommt man überall mit Englisch sehr gut klar, da fast alle Schweden schon seit früher Kindheit Englisch lernen und auch das Fernsehprogramm nur selten übersetzt wird.

Zwar habe ich selber keine Module absolviert, jedoch habe ich ein paar Vorlesungen besucht und mich viel mit anderen über die angebotenen Veranstaltungen unterhalten. Das Schwedische Hochschulsesemester ist in zwei Terme unterteilt, so dass man meist in 3 oder 4 Fächern Blockveranstaltungen besucht und nach 7 Wochen eine Prüfung schreibt, die zusammen mit einer vorgestellten Projektarbeit bewertet wird. In meinem Fall wurde mir ein Betreuer gestellt, der mich durch die Abschlussarbeit begleiten soll. In einem wöchentlichen Meeting wurden die erzielten Ergebnisse diskutiert.



**Halmstad University**

### Alltag und Freizeit

Halmstad ist eine mittelgroße Stadt an der Westküste Schwedens. Es liegt genau zwischen den schwedischen Großstädten Malmö und Göteborg. Als Fortbewegung sollte man sich in Halmstad ein Fahrrad zulegen zumal es überall gut ausgebaute Fahrradwege gibt. Günstige gebrauchte Fahrräder bekommt man bei einem der Fahrradhändler. Ab und zu findet man auch Angebote von anderen Austauschschülern.



**Tall Ship Race**

Im Sommer gilt Halmstad aufgrund der schönen Strände als sehr beliebter Badeort. Im August findet das alljährliche Tall Ship Race statt, wobei Schulsegelschiffe aus aller Welt die Stadt anfahren, was zahlreiche Besucher aus ganz Schweden anlockt. Aber zu anderen Jahreszeiten hat Halmstad samt Umgebung auch einiges zu bieten. Gerade Wanderlustige kommen zum Beispiel auf dem Prince Bertil Wanderweg voll auf ihre Kosten. Auf jeden Fall lohnt es sich die größeren Städte an der Westküste zu besuchen. Neben den genannten Städten Malmö und Göteborg bieten sich Tagestrips, nach Helsingburg, Varberg und Bostad an. Auch Kopenhagen ist nur 2,5 Zugstunden von Halmstad entfernt und über die 10 km lange Brücke zwischen Schweden und Dänemark gut zu erreichen. Allgemein kann ich das Reisen mit dem Zug in Schweden sehr empfehlen, da es verhältnismäßig günstig ist und mehrfach pro Stunde die größeren Städte angefahren werden.



**Osterstranden**

### Fazit

Schweden eignet sich ausgezeichnet für ein Semester mit dem Erasmusprogramm. Fast überall kann man sich gut in English verständigen. Wie oben bereits erwähnt sind die Hochschulen sehr gut auf ausländische Studenten eingestellt. Dies zeigt sich im Studienangebot, der Verwaltung und außerstudentischen Veranstaltungen. Nur in der Kommunikation mit der Hochschule gab es ab und zu kleine Probleme. So kann es schon mal passieren, dass man auf Emails von Professoren oder Hochschulmitarbeitern länger warten muss, oder man wird auf andere Termine vertröstet. Dies kann auch daran liegen, dass die Schweden oft Dinge etwas ruhiger angehen und Stress eher meiden, was sich natürlich auch positiv auswirkt. Trotzdem hat mir gerade der schwedische Hochschulbetrieb aufgrund seiner Organisation und des Systems sehr gut gefallen.